

Smarte Lebensraumgestaltung durch IKT

Programmlinie Demographischer Wandel als Chance

Setzt sich der momentane Trend fort, so wird sich der Anteil der älteren Menschen, die gesund und aktiv sind, in Zukunft weiter erhöhen. Diese Zielgruppe wird verstärkt neue Produkte und Dienstleistungen konsumieren und daran interessiert sein, aktiv am sozialen Leben teil zu nehmen. Gleichzeitig wird aber auch die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen zunehmen, wodurch auch der Pflegebereich zu einem Themenfeld wird, der nachhaltiger technologischer Forschung bedarf.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) können sowohl für aktive SeniorInnen als auch für die pflegebedürftige Bevölkerung Lösungen schaffen, die den jeweiligen Bedürfnissen entsprechen.

benefit zielt auf die Stärken Österreichs in den dafür relevanten Basistechnologien wie z.B. drahtlose Kommunikation, Intelligente Textilien, etc. und will in der Programmlinie „Demographischer Wandel“ Projekte fördern, die älteren Menschen durch den Einsatz von IKT möglichst lange ein autonomes, sicheres, gesundes und sozial integriertes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

AAL Joint Programme

Das „Ambient Assisted Living (AAL) Joint Programme“ ist ein transnationales Forschungsprogramm, das von den Mitgliedstaaten getragen wird. Ziel ist die Anregung internationaler Forschungskooperationen, die Informations- und Kommunikationstechnologien entwickeln, die älteren Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes, unabhängiges und sozial integriertes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Der erste Call startet im Jahr 2008. Das Programm steht und fällt mit den dazu gehörigen nationalen Initiativen. Das BMVIT hat dafür die **benefit**-Programmlinie „Demographischer Wandel als Chance“, die auf Österreichische Player zugeschnitten ist, ins Leben gerufen.

www.aal-europe.eu

Benefits durch benefit

- Verlängerung des autonomen Lebens älterer Menschen in den eigenen vier Wänden
- Unterstützung bei verschiedensten Aktivitäten innerhalb und außerhalb des eigenen Wohnumfeldes, wie beispielsweise Bewegungstrainings, Computerspiele oder soziale Netzwerkbildung
- Unterstützung für ältere Menschen, deren (pflegende) Angehörige und Dienstleistungsanbieter in der hilfsbedürftigen Lebensphase
- Anwenderorientierte Lösungen durch frühzeitige Einbindung von SeniorInnen, deren Familie, Dienstleistungsanbietern und anderen relevanten EndanwenderInnen in den Entwicklungs- und Produktionsprozess
- Erkennen und Schaffen von Nischen für die heimische Wirtschaft
- Förderung transdisziplinärer Projekte unter Mitwirken von Unternehmen, Forscher-, Daseinsvorsorger- und EndanwenderInnen
- Anregung eines kreativen Dialogs zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Interessensvertretungen, NGOs und EndanwenderInnen

Demographischer Wandel als Chance

Die Entwicklung hin zu einer „ergrauenden Gesellschaft“ sowie veränderte Muster der individuellen Lebensgestaltung und -erwartungen bringen enorme gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen mit sich. Diese Herausforderungen eröffnen aber gleichzeitig auch neue Marktchancen, zumal viele SeniorInnen über eine beträchtliche Kaufkraft verfügen.

Laut Statistik Austria wird die Gruppe der „jungen Alten“ stark anwachsen. Gemeint sind damit Menschen, die bereits in Pension sind, aber aufgrund ihres erreichten Wohlstandes und ihres guten Gesundheitszustandes eine immer bedeutendere ökonomische Zielgruppe darstellen. Bereits 2015 wird es mit 1,16 Millionen um 18% mehr „junge Alte“ geben als 2005.

Bis zum Jahr 2030 erwarten Experten einen fünfzigprozentigen Anstieg des Anteils dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vergleichsjahr 2005.

Gleichzeitig wächst aber auch die Zahl der pflegebedürftigen SeniorInnen. Bis zum Jahr 2020 wird eine Verdoppelung der Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Österreich erwartet. Für beide soziale Phänomene müssen sinnvolle Lösungen und Nutzen bringende Anwendungen gefunden werden, zu deren Entwicklung Information- und Kommunikationstechnologien einen wichtigen Beitrag leisten können. Zukunftsmärkte sind vor allem in den Bereichen Freizeit, Pflege, Wohnen und Gesundheit zu finden.

Smarte Lebensraumgestaltung durch IKT

Programmlinie Demographischer Wandel als Chance

Themen

Themencluster 1: Soziale Inklusion

- Kommunikation (z.B. Plattformen)
- Soziale Netzwerkbildung und -aufrechterhaltung
- Information, Beratung, u.a.

Themencluster 2: Aktivitäten innerhalb und außerhalb des eigenen Wohnumfeldes

- Aktivierung im Sinne von Spielen oder Bewegungstraining
- Tourismus
- Mobilität im (erweiterten) Wohnumfeld

Themencluster 3: Komfort und Sicherheit

- Smart Homes
- Smart Textiles
- Messen, Monitoren, Alarmieren (z.B. Messen der Vitalparameter zu präventiven Zwecken, um den Überlastungsstress zu vermeiden)

Zur Einreichung von Projekten wird im Rahmen von Ausschreibungen eingeladen. Die Festlegung der Ausschreibungsschwerpunkte erfolgt in einem Dialog mit Fachexperten. Ihr Input zu möglichen neuen Ausschreibungen ist jederzeit willkommen! Die wissenschaftliche Evaluierung nimmt ein internationales Gremium von Expertinnen und Experten vor, das dabei unabhängig von BMVIT, FFG und Programm-Management ist.

benefit Information

Nähere Informationen zur Programmlinie „Demographischer Wandel als Chance“ und zu den Ausschreibungen finden Sie im Internet unter: www.ffg.at/benefit

Sowie beim Programm-Management:

Dr. Gerda Geyer
Sensengasse 1, 1090 Wien
Telefon: 057755-4205 Fax: 057755-94205
Mail: benefit@ffg.at

Impressum

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
A-1010 Wien, Renngasse 5 www.bmvit.gv.at

Fotos: Bilderbox.com

Beispiele

Haushalt der Zukunft

Wie soll der Haushalt der Zukunft aussehen? Moderne Kontrollsysteme für Heizung, Klimaanlage, Beleuchtung oder Alarmanlage existieren ja bereits. Aber wie können die einzelnen Systeme zu einer intelligenten Struktur, die den menschlichen Gedankengängen nachempfunden ist, verknüpft werden? Intelligente Systeme zur Unterstützung des Tagesablaufs oder beim Einkauf des besten und billigsten Produktes stecken noch in den Kinderschuhen. Hier besteht noch viel Entwicklungspotenzial.

Soziales Leben

Die Möglichkeit, am sozialen Leben teil zu nehmen, ist eine wichtige Voraussetzung für mentale und körperliche Fitness und Gesundheit. Systeme, die die Teilnahme am sozialen Leben der Gesellschaft fördern und erleichtern können durch **benefit**- und AAL-Projekte neu entstehen oder weiter entwickelt werden. Dies kommt besonders Personen zugute, deren soziales Leben vorübergehend oder dauerhaft auf ihre eigenen vier Wände beschränkt ist. AAL-Systeme können dabei helfen, Informationen zu erhalten und bereit zu stellen, mit Familie, Freunden und anderen sozialen Gruppen in Verbindung zu treten oder auch interaktiv mit anderen zu lernen, sich zu unterhalten und vieles mehr.

Altenbetreuung mit Unterhaltungsfaktor

Technologien zur Altenbetreuung in den gewohnten vier Wänden werden in der Zukunft an Bedeutung gewinnen. Dabei ist die automatisierte Kontrolle des Gesundheitszustandes alleine nicht ausreichend. Zusätzliche Komponenten die Komfort, Unterhaltung, Sicherheit und Kommunikationsmöglichkeiten bieten stellen ein breites Feld für innovative Entwicklungen dar.

